

UNIKLINIK RWTH AACHEN
 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters - Flüchtlingsambulanz

Die Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche an der Uniklinik

Aachen, 25.01.2016

Michael Simons

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Übersicht

- Zahlen & Menschen
- Migrationsprobleme:
 - Vor
 - Während
 - Danach
- Unsere Flüchtlingsambulanz
 - Versorgung
 - Vorgehen & Behandlung
 - Hilfen jenseits der Behandlung

Seite 2

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Zahlen

- 51.2 Mio. Flüchtlinge (2013)
- Die Hälfte sind minderjährig
- Im letzten Jahrzehnt Zahl verdoppelt
- Aachen:
 - 2013 700 Inobhutnahmen
 - Aktuell 700 UMF
 - Kinderheim
 - Jugendwohngruppe
 - Hotel





Seite 3

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Prämigrationserfahrungen

Kumulative traumatische Erlebnisse


- Krieg
- Eigene körperliche Verletzung/vitale Bedrohung
- Gewalterfahrung ohne familiäre Unterstützung (Flucht!)
- Tod eines Angehörigen
- Trennung von Eltern



UNIKLINIK RWTH AACHEN

Migrationserfahrungen

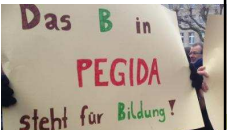
- Lebensgefahr auf Flucht (Grenzübertritt, Boot,...)
- Verlust von Familie / Freunden auf Flucht
- Inhaftierungen; Lager
- Hunger
- Gewalt durch „Schlepper“: Missbrauch, Prostitution etc.


UNIKLINIK RWTH AACHEN

Postmigrationserfahrungen

- Im Verlauf bleibt Belastung relativ konstant (Vervliet et al., 2014)
 - Belastung durch Trauma kann nachlassen
 - Zunehmende Belastung durch neue Stressoren
- Unsicherheit des Bleibestatus
 - Abgelehnter Asylantrag
- Umzüge innerhalb der neuen Heimat
- Mangel an persönlicher u. institutioneller Unterstützung
- Diskriminierung
- Beengte Wohnverhältnisse
- Trennung von Eltern



Polizei und Sicherheit



- Vorerfahrung: Polizei = Gefahr
 - Erfahrungen in Heimatland
 - Auf der Flucht (von Polizei an Grenzübertritt gehindert, beschossen, inhaftiert)
- Polizeierfahrung bei Einreise Deutschland
 - Aufgreifen → Angst → Eskalation
 - Hadi: *In Deutschland ist die Polizei anders, die waren freundlich. Hier habe ich keine Angst vor der Polizei.*


Seite 12

Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche



Seite 13

Klinik f. Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- u. Jugendalters



Kinderstation

2 Jugendstationen

Tagesklinik

Interdisziplinäre Psychosomatik (gemeinsam mit Kinderklinik)


Institutsambulanz

→ Spezialambulanzen:

- Traumaambulanz
- **Flüchtlingsambulanz**
- ADHS
- Autismus
- Essstörungen
- Zwangsstörungen
- Tic- u. Tourettestörung
- Transsexualität

Seite 14


Unsere Flüchtlingsambulanz



- Großteil aus Afghanistan (männlich)
- Zunehmend aus Afrika (männlich und weiblich)
- Deutliche zunehmende Zahlen seit 3 Jahren
- Meist aus Einrichtung mit Betreuer + Dolmetscher
 - ... oder aus Hotel mit ambulatem Betreuer
- 2015: **707** Kontakte (= 59/M)

Seite 15

Flüchtlingsambulanz




```

    graph TD
      A[Ersttermin: Psych. Befund, Anamnese] --> B[Weitere Testdiagnostik; Vorbefunde, Fluchtgeschichte]
      A --> C[Behandlung]
      A --> D[Keine Behandlung]
      A --> E[Arztbrief und Stellungnahme]
      B --> C
      B --> D
      B --> E
    
```

Seite 16

Häufige Probleme



- Ein- u. Durchschlafprobleme, Alpträume
- Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme
- Bildhafte Erinnerungen an traumatische Ereignisse
 - ... inklusive nächtliche Besuche von „Toten“
 - Dissoziation
- Schuldgefühle
 - *Müsste ich nicht Zuhause bei meiner Familie sein?*
 - *Meine Familie will, dass ich ihr Geld schicke, aber ich verdiene doch gar nichts*

Seite 17

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Häufige Probleme

- Trauer, Heimweh
- Depressives Grübeln (*Warum...?*)
 - ... *dauert das Asylverfahren so lange?*
- Angst vor Abschiebung
- Intensives Verfolgen der Nachrichten
 - ... aus Ursprungsland (z.B. Übergriffe der Taliban)
 - ... aus Deutschland (Abschiebung nach Afghanistan)
- Krisen bei schlechten Nachrichten
 - Verzweiflung, Suizidalität, ...

Seite 18

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Herausforderung

- Andere Sprache – Dolmetscher
 - Übersetzungsfehler
 - Belastung der Dolmetscher durch Traumaberichte
- Andere Kultur
 - Viele Analphabeten ohne Schulerfahrung
 - „Psychotherapie“ ist vielen Flüchtlingen fremd (*Majumder et al. 2014*)
 - Pat.: *Sie sind Arzt, sie müssen mir Medikamente geben*
- Anderer Stoffwechsel
 - Unsere Medikamentendosierungen sind für viele Flüchtlinge zu hoch

Seite 19

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Unsere Flüchtlingsambulanz

- Versorgungssituation
 - Viele behandlungsintensive Patienten
 - Psychotherapie müsste häufiger sein (z.B. alle 2 Wochen)
 - Warteliste von ca. 20
 - Nach Erreichen des 18. Lebensjahres verweisen wir an Kollegen aus Erwachsenenbereich
 - Übergang gelingt oft nicht (finden keinen Behandlungsplatz)
 - Wir können mittlerweile nur 1-2 neue Flüchtlinge pro Woche aufnehmen

Seite 20

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Behandlung





Seite 21

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Therapie: Psychoedukation

- Stabilisierung
 - Z.B. Grundbedürfnisse: Schlaf, Flüssigkeit
 - Entspannung / Bauchatmung
- Normalisieren
 - Es ist schwer (wie mit Gepäck bei Gegenwind)
 - Es ist normal, dass Gedanken immer wieder in den Kopf kommen
 - Kampf gegen Gedanken geht nach hinten los





Seite 22

**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**

Therapie: Umgang mit Gedanken

- Kampf gegen Gedanken beenden
- Lernen, Gedanken sich selbst zu überlassen
 - Nicht bekämpfen, auch nicht weiterdenken!
- Sorgen / Grübeln reduzieren
- Fokus auf Sicherheit und Kompetenzen



Seite 23

**UNIKLINIK
RWTH AACHEN**

Therapie ist nicht alles: Tagesstruktur

- Schule und Freizeit
 - Kein Schulplatz: Langeweile, Zeit zum Grübeln, Jugendliche sehen kein Vorankommen → Verzweiflung
- Sport fördert
 - Selbstwirksamkeit
 - Stressbelastbarkeit
 - Soziale Kompetenzen / Kontakte
 - Stimmung

Seite 24

**UNIKLINIK
RWTH AACHEN**

Therapie ist nicht alles: Aufenthaltsstatus

- Lange Asylverfahren
 - Sorgen / Angst vor Abschiebung
 - *Mit 18 schieben die mich ab.*
 - Angst vor Polizei (*Die kommen mich holen*)
 - Grübeln: *Warum dauert es bei mir so lange?*
 - *Die schieben mich sowieso ab, warum soll ich überhaupt noch in die Schule gehen?*
- Entscheid über Aufenthalt
 - Klärung des Aufenthaltsstatus führt zu deutlicher Symptomreduktion
 - Ausgesprochene Abschiebung führt oft zu Todesangst, Panik, Verzweiflung, Suizidalität (*Dann bring ich mich lieber um*)

Seite 25

**UNIKLINIK
RWTH AACHEN**

Zusammenfassung

- Multiple traumatische Erfahrungen
 - Im Heimatland, auf der Flucht, im Zielland
- Ein großer Teil der UMF leidet an psychischen Traumafolgen
- Multimodale Hilfen
 - Versorgung (Heimplatz, Schule)
 - Behandlung (Psychotherapie, Pharmakotherapie)
 - Solidarität vs. Diskriminierung
 - Aufenthaltsstatus
 - Paten!



Seite 26